

Zukunft der Mobilität in Dresden



Bild: Dr. Kerstin Burggraf

Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau,
Verkehr und Liegenschaften
Bürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain

Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdener

Themen

1. Der Verkehrsentwicklungsplan 2025plus als Entwicklungsstrategie
2. Grundlagen und Beteiligungsprozess der Verkehrsentwicklungsplanung
3. Ausgewählte Zukunftsprojekte
 - Stadtbahnprojekt 2020
 - Radverkehrskonzept
 - Integriertes Mobilitätsmanagement
 - Smart City
 - Intermodale Mobilitätspunkte
4. Weitere Fragestellungen der Mobilitätsentwicklung



Verkehrsentwicklungsplan 2025plus

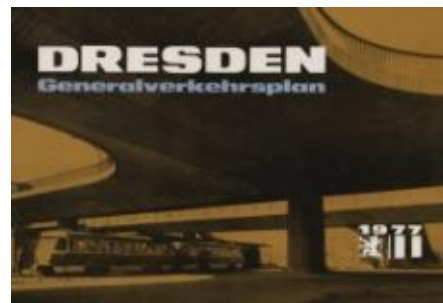
- Verkehrliche „Planungstradition“ seit 1950
- Von der Infrastrukturplanung nach dem 2. Weltkrieg bis zum integrierten Planungsansatz des VEP 2025plus



1950



1967



1977



1989



1990



1994



2003



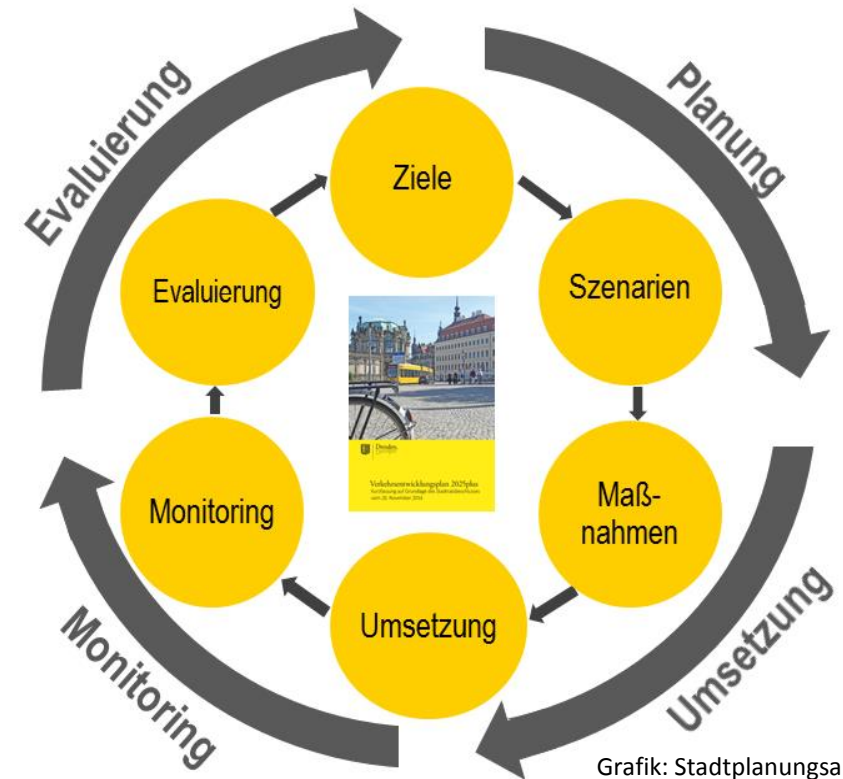
2014

Grafik: Stadt Dresden



Verkehrsentwicklungsplan 2025plus

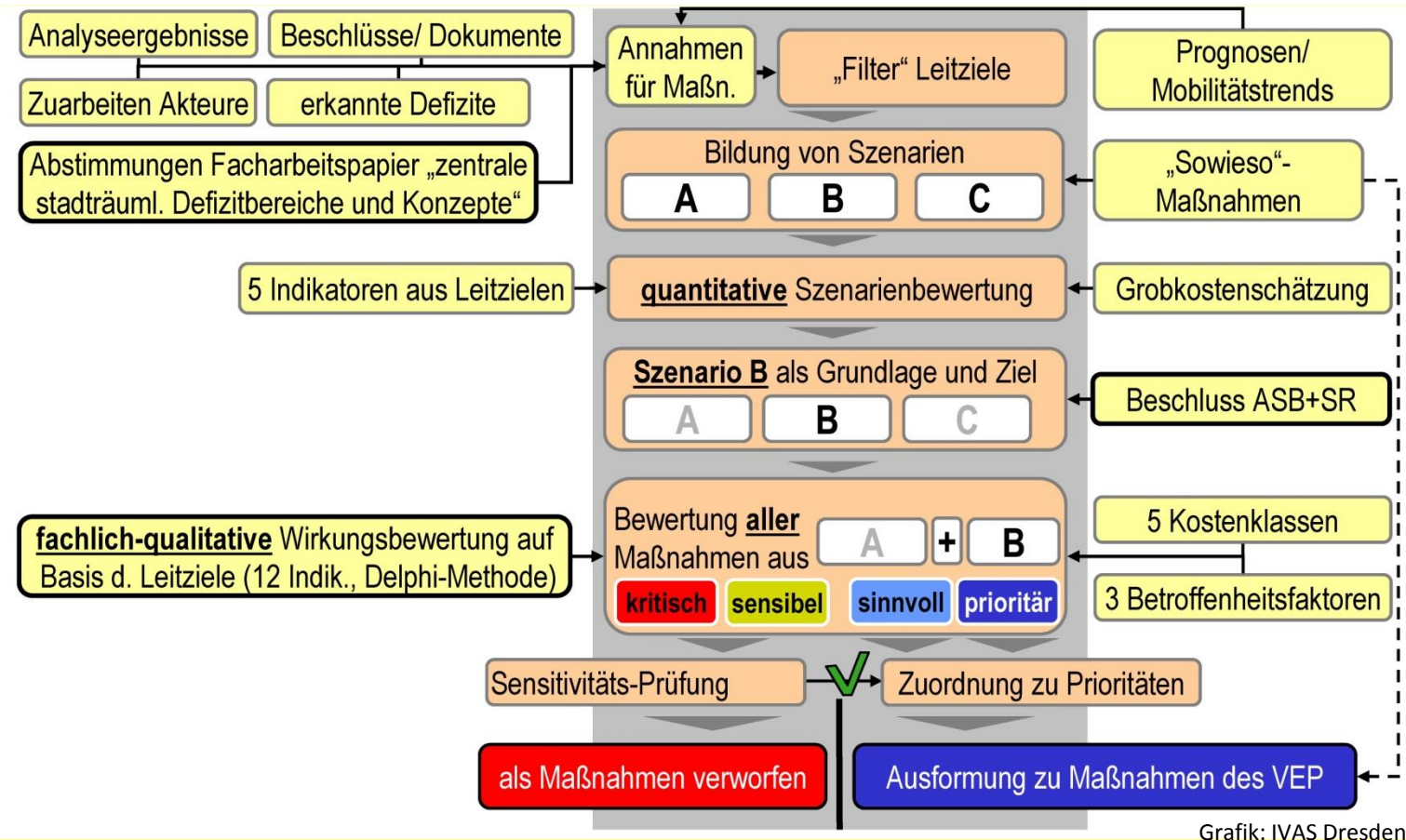
- Verkehrsentwicklungsplanung ist ein stetiger Prozess
- Beinhaltet Zielstellungen, Szenarien, Maßnahmen und Evaluierung
- Permanente Begleitung durch verschiedene Gremien
- Beschluss des Verkehrsentwicklungsplans 2025plus am 22. November 2014
- Erste Evaluierung in 2017 zum Umsetzungsstand



Grafik: Stadtplanungsamt

Verkehrsentwicklungsplan 2025plus

Maßnahmenentwicklung: prozesshaft über Leitziele und Szenarien

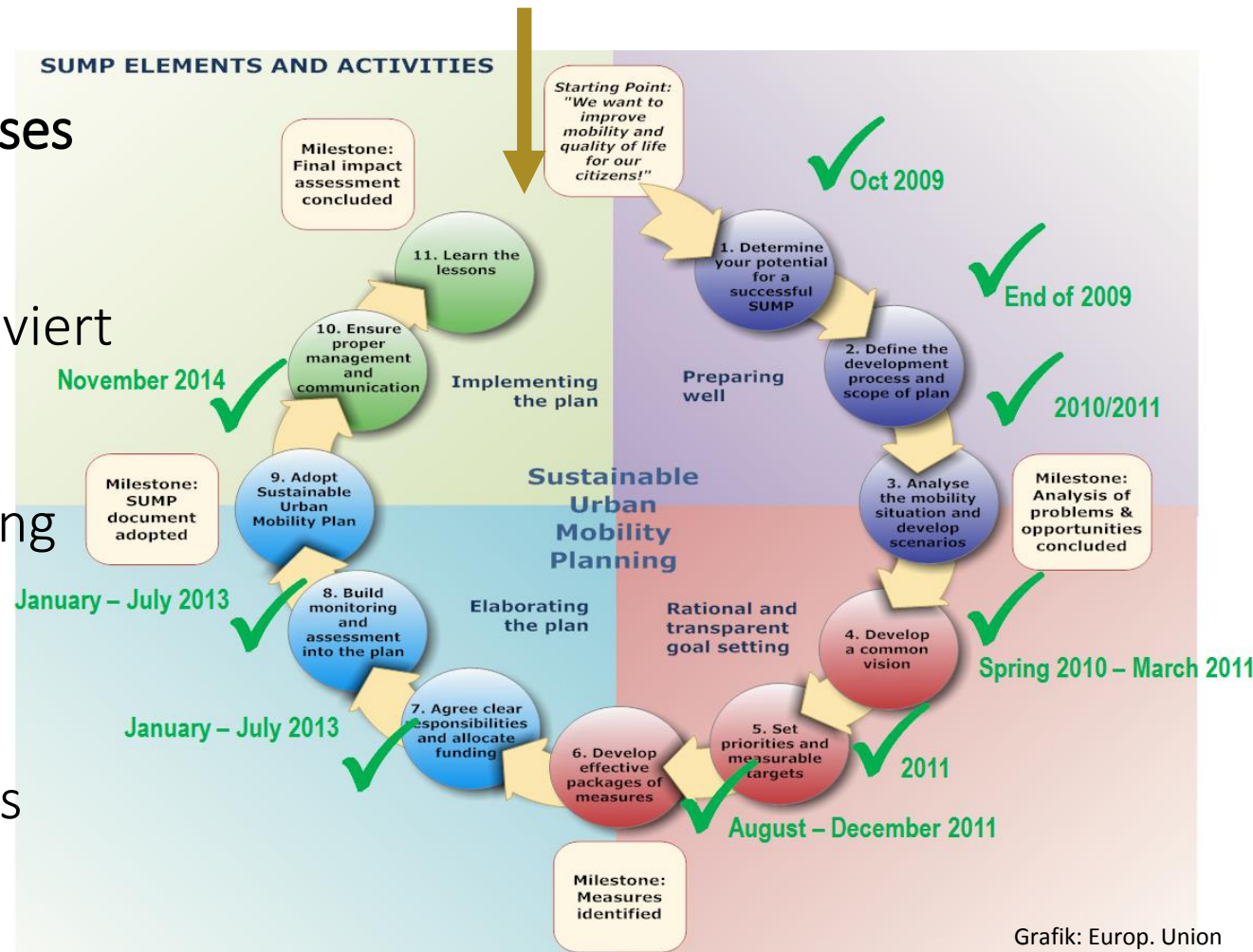


Verkehrsentwicklungsplan 2025plus

Now we are here, February 2017

Der Dresdner VEP 2025plus
im Kontext des SUMP-Prozesses
als europäischer Standard

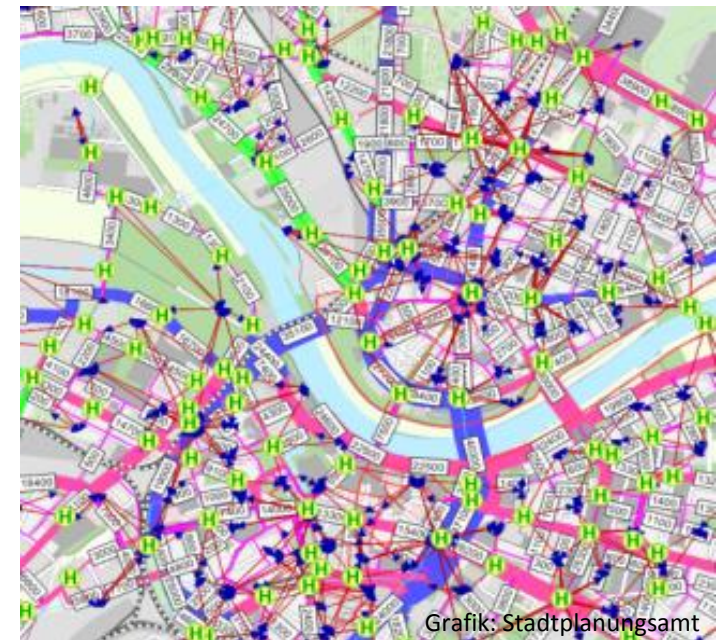
- Kreislauf vollständig absolviert
- Methodik für Monitoring und Evaluierung implementiert
- Eigene Methodik für Neustart des Prozesses



Grundlagen und Beteiligung

Grundlagen

- Kennwerte zur Mobilität der Wohnbevölkerung seit 1972 durch kontinuierliche Befragung „Mobilität in Städten – SrV“ der TU Dresden
- Szenarien der Mobilitätsentwicklung als Entscheidungsgrundlage
- Szenarien und Maßnahmen aus VEP2025plus fließen in integriertes Verkehrsmodell von Stadt und Region ein (Prognosehorizont 2030)
- Integrierte (intermodale) Bewertung der Maßnahmenwirkungen



Grundlagen und Beteiligung

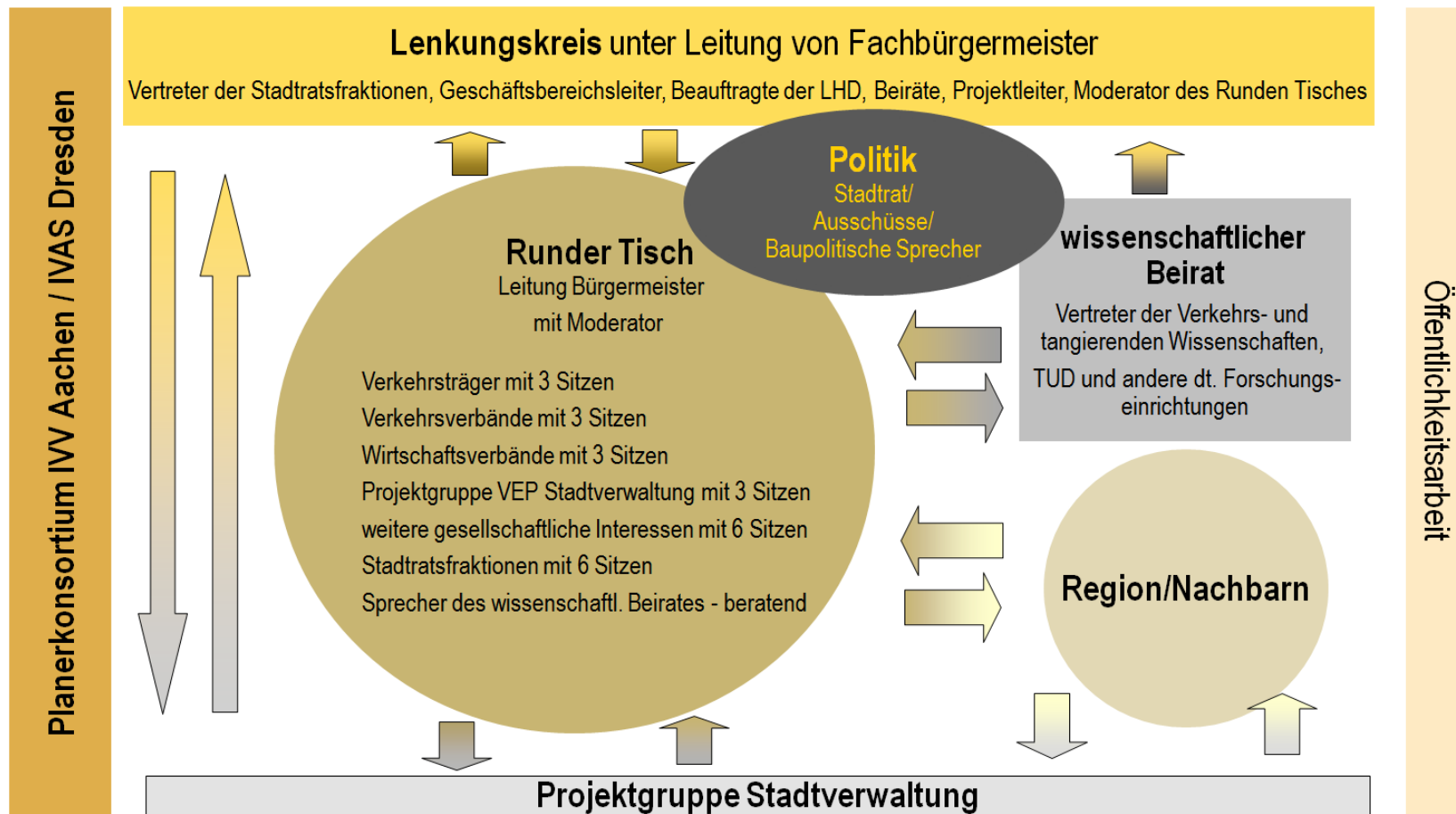
Beteiligungsprozesse

- Runder Tisch aller „Stakeholder“ (Politik, Verwaltung, Gesellschaft, Interessenverbände, Wissenschaft) beraten seit 2013 alle Weichenstellungen der Verkehrsentwicklungsplanung (verbindliche Leitziele)
- Funktion als „fachliches Beratungsgremium“ mit externer Moderation
- Zudem besondere Einbindung der Region sowie der Gleichstellungs- und Behindertenbelange
- Seit der Phase der Umsetzung 2015: verwaltungsinterne Steuergruppe bereitet die Sitzungen des Runden Tisches vor und legt Rechenschaft für die Umsetzung, Evaluierung und die Fortschreibungsnotwendigkeiten ab



Grundlagen und Beteiligung

Beteiligungsprozesse



Grafik: Stadtplanungsamt

Ausgewählte Zukunftsprojekte

Stadtbahn 2020

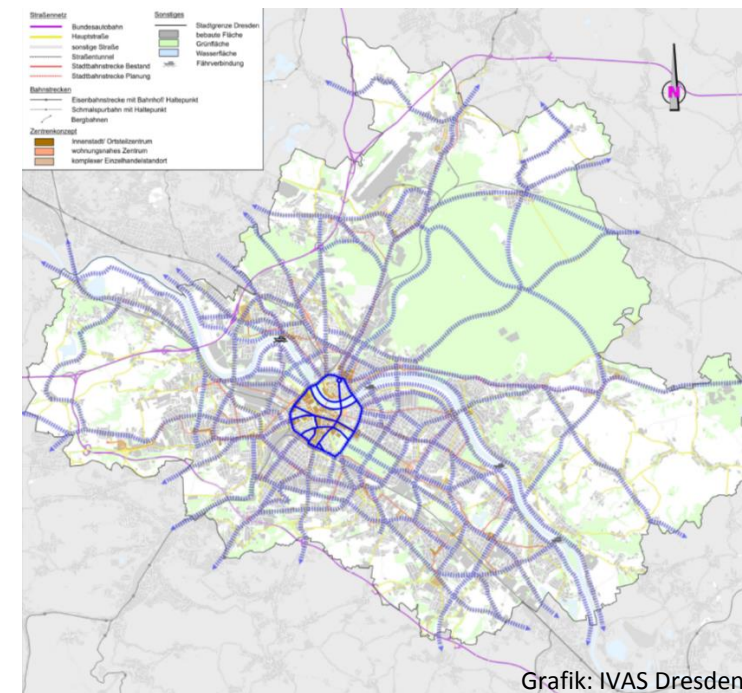
- Bestehende Busangebote werden durch Stadtbahnen ersetzt
- Einsparungseffekte bei Betriebskosten, zudem weniger Lärm- und Schadstoffemissionen bei gleichzeitig höherer Qualität sowie Kapazität
- Aufbau von 3 neuen Stadtbahnachsen
 - Campuslinie Löbtau - Strehlen
 - Neue radiale Linie Plauen - Johannstadt
 - Erweiterung Umland (Bühlau-Weißig derzeit zurückgestellt)



Ausgewählte Zukunftsprojekte

Radverkehrskonzept

- Aufbauend auf Verkehrsentwicklungsplanung (Korridore)
- Ausbildung als klassifiziertes Netz – gute Radverkehrsbedingungen nicht nur dort „wo Platz ist“, sondern wo eine Notwendigkeit zum Ausbau besteht
- Ansätze für Radschnellwege, Fahrradparken und intermodale Schnittstellen (B+R)



Ausgewählte Zukunftsprojekte

Integriertes Mobilitätsmanagement

- Einrichtung eines „Mobilitätsteam“ als „Task Force“ für Mobilität
- Mobilitätsmanagement für Unternehmen und BürgerInnen
- Standortbezogene, intermodale Erreichbarkeitsinformationen
- Kampagne zur Multimodalität 2017 mit dem Ziel der Förderung der Mobilität ohne eigenes Kfz

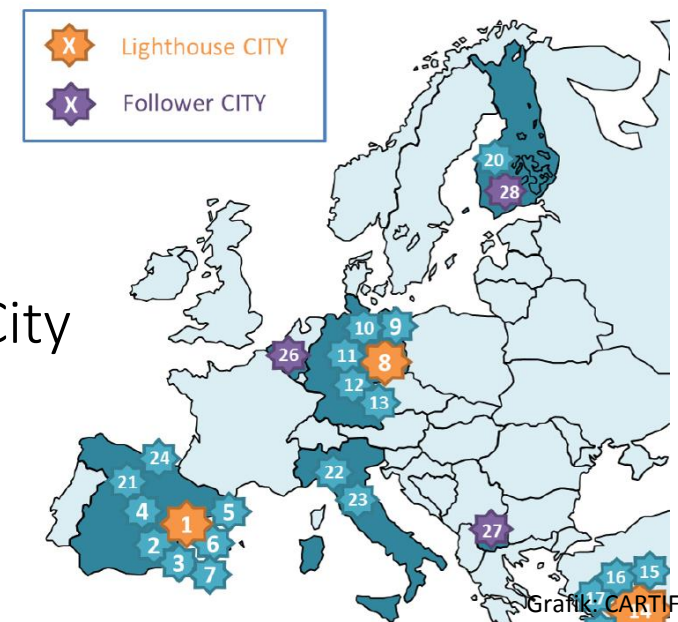


Bild: Agentur Heimrich & Hannot

Ausgewählte Zukunftsprojekte

Smart City

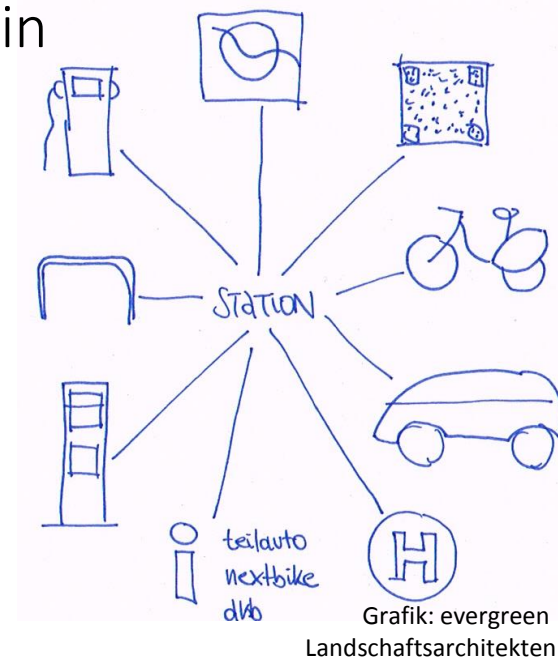
- Vernetzung von Energie und Mobilität in Stadtquartieren
- Nutzung von Energiespeichern zur Förderung von Elektromobilität
- Sharingsysteme für Nachbarschaften
- Intelligentes Energiemanagement
- Projektantrag HORIZON 2020 als Lighthouse City



Ausgewählte Zukunftsprojekte

Intermodale Mobilitätspunkte für Dresden

- Intermodale Mobilität ist für eine wachsende Stadt in zentralen Bereichen unverzichtbar, um Stadtqualität und Mobilität gleichzeitig zu sichern – Verzicht auf Kfz soll leichter möglich sein
- Dafür bestehende Angebote im ÖPNV, Carsharing und Bikesharing vernetzen, um E-Laden ergänzen und zentral im öffentlichen Raum anbieten
- Vereinfachung des Zugangs und der individuellen Abrechnung aller Angebote an Mobilitätspunkten (integrierte Anwendung)



Fragestellungen der Mobilitätsentwicklung

Ausgewählte Themen für die Fortschreibung verkehrlicher Strategien in Dresden:

- **automatisiertes und autonomes Fahren in der Stadt** : Anforderungen, Wirkungen auf die Stadtgestaltung, die Verkehrsanlagen, die Aufgaben der Städte und Bewertung der Wirkung auf ÖPNV, Rad- und Fußverkehr
- **intermodaler Ansatz von „Mobility as a Service“**: als möglichst einfacher Zugang zu vielen verschiedenen Mobilitätsdienstleistungen (ÖPNV, Bikesharing, Carsharing, Mietwagen, Taxi, Elektroladen usw.) – z. B. als kommunale App
- **Intermodale Mobilitätspunkte als Mobilityhub** für Bike- und Carsharing, Shuttledienste, E-Bikes, Elektroladen u. a. im öffentlichen Straßenraum
- **Elektromobilität und Ladeinfrastruktur** in der Stadt – was benötigt eine Stadt, wenn Elektromobilität wirklich ein Massenmarkt wird und welche Aufgaben eine Kommune dauerhaft übernehmen?



Fragestellungen der Mobilitätsentwicklung

Ausgewählte Themen für die Fortschreibung verkehrlicher Strategien in Dresden:

- **Fragen der Bereitstellung kommunaler Daten** für externe Mobilitätsdienstleister, z. B. Echtzeitinfo im ÖPNV, Echtzeit-Verkehrsqualität Straße, freie Parkplätze, freie E-Ladesäulen, Dienste usw. für Apps wie Quixxit, Moovel oder Navigationsanbieter
- **Vernetzung von Mobilität und Energie** (Smart City) durch Carsharing und innovative Mechanismen zur Förderung der Elektromobilität (Smart Meter, intelligente Ladenetzwerke usw.)
- **Entwicklung von und Umgang mit kommunalen Radverleihsystemen** (konventionell und elektrisch, Ansatz der letzten Meile, Lastenräder)
- **Ausstattung und Betrieb von Fahrgastunterständen in der Zukunft:** Was muss eine Haltestelle im Jahr 2022 alles können?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau,
Verkehr und Liegenschaften
Bürgermeister Raoul Schmidt-Lamontain

Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdner